

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

3.3.1817 (Nr. 62)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 62.

Montag, den 3. März. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (12. Siz. am 20. Febr.) — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer. König. Antehen. Getreideaufkauf für Frankreich in Marocco.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen.

## Deutsche Bundesversammlung.

(Auszug des Protokolls der 12. Sitzung am 20. Febr.)

Der Hr. Präsidialgesandte zeigte vorerst an, daß der großherzogl. badische Hr. Gesandte, Freih. v. Berstett, der auf kurze Zeit verreist sey, während der Dauer seiner Abwesenheit den königl. württembergischen Hrn. Gesandten, Grafen v. Mandelslohe, substituirt habe. Hierauf wurde, dem in der vorigen Sitzung genommenen Beschlusse zufolge, für den Vortrag des kurhess. Hrn. Gesandten in der reichskammergerichtlichen Sustentationsangelegenheit das Protokoll eröffnet. Der kurhessische Hr. Gesandte v. Carlshausen verlas demnächst einen ausführlichen Vortrag in erwähter Sustentationsache, und legte die zur gründlichen Beurtheilung derselben erforderlichen, mit möglichster Vollständigkeit zusammengedachten Nachweisungen und Berechnungen unter der Bemerkung vor, daß sie zu jeder Ansicht bei der Instruktionseinholung über diese Angelegenheit dienlich und geeignet seyen, überall anschauliche Darstellung der bestehenden Verhältnisse zu geben. Die übergebenen Berechnungen, welche alle bis zum 31. Dez. 1816 gehen, sind folgende: 1) Nachweisung des Kassenvorraths in der Sustentationskasse am 31. Dez. 1816; 2) Berechnung der Kammerzielerträtsstände, mit Ausschließung der in feindlicher Gewalt gewesenen Länder für die Dauer der Okkupation; 3) Berechnung des Ertrags eines Kammerziels; 4) Nachweisung über die aus der Sustentationskasse des vorhinigen Reichskammergerichts ausgebliebenen Kapitälzen, der jährlichen rückständigen Zinsen, und der, nach Berichtigung der Kapitalschuld, an Kurhessen mit dem Zinsen verbleibenden Kapitalien- und Zinseneinnahmen; 5) vollständige Abrechnung mit allen

Personen, welche einen ständigen Gehalt aus der Sustentationskasse und von den Taxen bezogen haben, nebst den Anzeigen aller von Bundesgliedern erhaltenen Zahlungen; 6) Zusammenstellung der aus dieser Abrechnung sich ergebenden Resultate der zu viel und zu wenig bezahlten Beiträge, auch Angabe des Alters aller betreffenden Individuen, und Berichtigung ihrer in den vorhinigen Eingaben zum Theil unrichtig bis in das verfllossene Jahr fortgezählten Dienstjahre; 7) tabellarische Uebersicht von allen bei der Provisionskasse für die unbeforderten Kameralpersonen vom 1. Jun. 1806 bis dahin 1816 vorgekommenen Einnahmen; 8) Uebersicht von allen bei dieser Kasse für die unbeforderten Kameralpersonen und die Boten in der nämlichen Zeit bestrittenen Ausgaben; 9) Nachweisung aller der von den noch lebenden Kameralpersonen in Anspruch genommenen ältern Besoldungsgrütsstände bis den 31. Dez. 1816, und der jährlichen Besoldungsbeträge, mit erläuternden Anmerkungen versehen; 10) Verzeichniß aller dermalen noch jährlich aus der Sustentationskasse zu bestreitenden Pensionen; 11) Verzeichniß aller jährlich an die unbeforderten Kameralen, nach dem Antrage in der 7. Siz. der Bundesversammlung, zu leistenden Pensionszahlungen; 12) Verzeichniß der in dem Reichskammergerichtsarchive befindlichen Depositen an Geld und Obligationen. Aus diesen Berechnungen zieht der Hr. Referent die Resultate 1) in Hinsicht auf die Rückstände; 2) in Beziehung auf die laufenden Einnahmen und Ausgaben, und begutachtet, indem er die Summen und Erfordernisse erläuternd darstellt, daß, wenn alle vorgetragenen Ausgaben angenommen würden, ohne Rücksicht auf die Ueberschüsse von den Rückständen zu nehmen,

nicht einmal  $\frac{1}{2}$  Kammerziel jährlich nöthig seyn würde. Wenn K. M. die Könige von Baiern, Sachsen und Württemberg, und Ihre königl. Hoheiten die Großherzoge von Baden und Hessen die in Ihre Dienste genommenen Mitglieder des vormaligen Reichskammergerichts auch zu besolden geruhten, so würde die auf der Gesamtheit der Staaten noch ruhende Last um 69,120 fl. jährlich vermindert werden, und zur Bestreitung der übrigen Ausgaben nur ein halbes Kammerziel erforderlich seyn. Des Königs von Sachsen Maj. hätten den übernommenen Hrn. Kammergerichtsassessor, Freiherrn von Leutsch, vom 20. Jun. 1807 an bis Ende des Jahres 1813, Allerhöchstselbst besoldet, ohne der Sustentationskasse irgend eine Zurechnung deswegen zu machen. Man dürfe vertrauensvoll hoffen, daß die hier genannten allerhöchsten Souveraine diesem Beispiele, wenigstens von dem laufenden Jahre an, zu folgen geruhen werden. Der Vortrag samt Anlagen wurden diesem Protokolle angefügt. Sämtliche Stimmen gaben dem vortragenden Hrn. Gesandten ihren Dank für die mit dieser Anseinersehung übernommene Bemühung zu erkennen, und kamen vorläufig überein, daß der Vortrag mit den wesentlichen Anlagen loco dictaturae drucken zu lassen sey, um hierauf in der Berichterstattung gebührende Rücksicht nehmen zu können.

#### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 1. März. (Trauergottesdienst für den verstorbenen ehemaligen Großherzog von Frankfurt u. Frankfurt i. c.) Das feierliche Traueramt für den verstorbenen ehemaligen Großherzog von Frankfurt, das am 26. d. statt haben sollte, wurde erst heute in dem hiesigen Dom abgehalten, da man mit den nöthigen Vorbereitungen dazu nicht früher fertig werden konnte. Die hiesigen Musiker führten bei dieser Gelegenheit Mozart's Requiem auf. — Auf eine schöne Tage hat sich bei uns wieder schlimmes Wetter eingestellt; wolkenbruchähnliche Regengüsse, mit starken Sturmwinden aus Westen, und öfterem Donner und Hagel begleitet, folgen auf einander; Ströme und Bäche sind angeschwollen, und alle Wiesen und Niedezungen überschwemmt. In einem solcher Stürme verunglückte vorgestern Nachmittags auf dem Main unterhalb Höchst ein schwer beladenes Steinkohlenschiff, wobei der Steuermann und ein Schiffsknecht das Unglück hatten, zu ertrinken; die übrige Mannschaft wurde gerettet; das Schiff ist versunken, und kann nur, wenn

kleineres Wasser eintritt, geborgen werden. — Der kais. russische Gen. Adjutant und Polizeiminister, Balaschoff, ist vorgestern von Petersburg hier angekommen.

#### Frankreich.

Paris, den 26. Febr. (Pairs- und Deputirtenkammer) Gestern nahm die Pairskammer den Gesetzesentwurf in Betreff der Pressfreiheit mit 98 gegen 18 Stimmen an. In der Deputirtenkammer wurde die Abstimmung über die indirekten Abgaben beendet, worauf, mit einstweiliger Uebergehung des 8. Titels des Budgets, die Kreditmittel betreffend, zum 9. Abschnitte, allgemeine Verfügungen über die Staatseinnahmen enthaltend, geschritten wurde. Der 4. Art. dieses Abschnittes, nach welchem die auf die Privaterziehungsanstalten und die Zöglinge der öffentlichen Schulen gelegten Abgaben zum Vortheile der Universität fernerhin erhoben werden sollen, fand lebhaften Widerspruch, wurde zuletzt aber mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit angenommen.

(König.) Gestern, nach der Messe, empfing der König die Aufwartung der fremden Botschafter und Gesandten, so wie auch die des Herzogs von Wellington.

(Ansehen) Man will nun folgendes Nähere über das zu Stande gekommene Staatsanlehen wissen: Drei Handelsgesellschaften übernehmen die Negoziation von 10 Mill. Renten zu 55 Fr. für 100. Das Kapital wird von den Darleibern monatlich zu einem Zwölftel vom 1. März, und zu drei Zwölftel vom 1. Dez. an, an den königl. Schatz abgeführt. Im Jahr 1818 erhalten die Darleiber 10 andere Mill. Renten, wenn sie dieselben zu 58 Fr. annehmen wollen, welches sie nicht verweigern dürfen, wenn der Kurs nicht unter 60 steht. Die 10 andere Mill. Renten bleiben in Reserve, um von den Ministern nach Erforderniß der Umstände benutzt und verwendet zu werden.

(Wahlmänner des Seinedepartement.) Die Zahl der Personen, welche im Seinedepartement 300 Fr. direkter Abgaben und darüber bezahlen, und die übrigen erforderlichen Eigenschaften, um eine Stimme bei der Deputirtenwahl zu haben, besitzen, wird auf ohngefähr 12,000 geschätzt. Zur Versammlung derselben sind demnach, dem Wahlgeseze zufolge, 30 Sektionen, jede zu 600 Personen, nöthig. Die Präfektur beschäftigt sich bereits mit den diesfälligen Vorarbeiten.

(Gen. Woronzow.) Der Oberbefehlshaber der kais. russ. Truppen in Frankreich, Graf Woronzow, ist dieser Tage aus seinem Hauptquartier zu Maubeuge hier angekommen.

(Gen. Gerard) Gen. Gerard ist, nachdem er sich ohngefähr ein Jahr lang in Brüssel aufgehalten, und daselbst mit der Tochter des Gen. Valence sich verheirathet hatte, nun wieder nach Paris zurückgekehrt.

(Schiffsnachricht) Am 19. d. sind die königl. Fregatte, la Revanche, und die Gabarre, la Seine, in 26 Tagen von Martinique auf der Brester Rhede angekommen.

(Getreideaufkauf für Frankreich in Marocco &c.) Ein einigem Handelsmann in Cetta zugekommenes Schreiben seines Korrespondenten zu Tanger meldet, daß in den Staaten des Kaisers von Marocco und der Barbaren viel Getreide für Frankreich durch die Bemühungen der französl. Konsuln aufgekauft worden. Eben dieses Schreiben versichert, der Kaiser von Marocco habe jungen Naturforschern aus der Schule zu Montpellier erlaubt, seine Staaten zu durchreisen, und alle Beobachtungen anzustellen, die sie für die Fortschritte der Wissenschaften nützlich erachteten.

Am 25. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60  $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1197  $\frac{1}{2}$  Fr.

#### Niederlande.

Brüssel, den 24. Febr. (Königl. Familie.) Der König, die Königin, der Kronprinz und der Prinz Friedrich haben gestern Vormittags in der Augustinerkirche einem feierlichen Dankamt wegen der glücklichen Niederkunft der Kronprinzessin beigewohnt. Das Befinden der letztern ist fortdauernd sehr gut, so wie auch das des neugeborenen Prinzen, für den man am 21. d. eine Säugamme vom Lande hat kommen lassen.

(Verbot der Waffenausfuhr nach dem span. Amerika) Unterm 15. d. ist von Seite des Generaldirektors der Konvois und Lizenzen dem Handelsstande bekannt gemacht worden, daß, vermöge königl. Beschlusses vom 11. d., dem Departement der Konvois und Lizenzen verboten sey, Erlaubnißscheine zur Ausfuhr von Waffen, welcher Art sie auch seyn mögen, wenn sie als nach den spanischen Besitzungen in Amerika bestimmt deklariert worden, zu ertheilen.

(Jesuiten) In der Litteraturzeitung für kathol. Religionslehrer (von Felder, Dezember = Heft v. J. S.

415) wird die wohl sehr unverbürgte Nachricht mitgetheilt: Die Jesuiten seyen in Amsterdam aufgenommen; das von dem Grafen von Rombeck, zu Düsseldorf, bei Gent in Flandern neu gestiftete Kollegium zähle gegenwärtig 40 Mitglieder, unter denen 10 Priester seyen, und der König der Niederlande habe während seines Aufenthaltes daselbst sie seines besondern Schutzes versichern lassen.

#### Oestreich.

Wien, den 24. Febr. (Wohltätigkeitsverein &c.) Die hiesige Zeitung meldet heute: Auf eine von dem Staats-, Konferenz- und dirigirenden Minister der auswärtigen Geschäfte, Fürsten von Metternich, Sr. Maj. dem Kaiser gemachte Anzeige, daß sich am 12. Febr. d. J. zur würdigen Feier des allerhöchsten Geburtstages aus allen Ständen der hiesigen Einwohner ein Verein zur Unterstützung der durch den harten Drang der Zeitumstände vermehrten hierortigen Nothleidenden, in der Hoffnung auf den allerhöchsten Schutz, konstituiert habe, geruhten Sr. Maj., die Entschließung des nachfolgenden wörtlichen Inhalts zu erlassen: „Ich gewähre nicht nur mit Vergnügen den von Ihnen im Namen des Vereins verlangten Schutz, sondern weise unter einem die betreffenden Staatsbehörden an, in allen zu seinem Wirkungskreise gehörigen Fällen, die von ihm in Anspruch zu nehmende oder von selbst nöthige Unterstützung zu leisten. Sie werden diese Meine Resolution zur Kenntniß des Vereins bringen, und selbem zugleich eröffnen, daß Ich, der Erste, Theil an der Subscription zu nehmen, gesonnen bin. Franz.“ (Nach Hamb. Zeit. beträgt der Beitrag des Kaisers 100,000 fl.) — Seit etlichen Tagen scheint sich die große Handelskrise und Geschäftslosigkeit in allen Zweigen hier etwas zu verlieren, und einiges Leben in den Handel zurückzukehren. Im Laufe der letztverfloffenen Woche waren Fallimente weniger an der Tagesordnung, und sonach dürfte das allgemein eingetretene Mißtrauen nach und nach aufhören, obgleich der Diskonto in Zwanzigern noch auf zwölf Prozent steht.

#### Preussen.

Burg, den 19. Febr. (Marsch von Truppen) Borrige Woche sind hinter Burg, durch Müßkern und dessen Umgegend, über 2000 Mann preussischer Truppen, theils aus Magdeburg auf Wittenberg, theils aus der Kurmark über die Elbe nach dem Niederrhein marschirt.

|         | 2. März | Barometer                       | Thermometer                 | Hygrometer | Wind    | Witterung überhaupt |
|---------|---------|---------------------------------|-----------------------------|------------|---------|---------------------|
| Morgens | 7       | 27 Zoll 10 $\frac{1}{2}$ Linien | 5 Grad über 0               | 73 Grad    | Südwest | trüb, stürmisch     |
| Mittags | 3       | 27 Zoll 10 $\frac{1}{2}$ Linien | 6 $\frac{2}{3}$ Grad über 0 | 78 Grad    | Südwest | Regen, windig       |
| Nachts  | 11      | 27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien  | 6 Grad über 0               | 80 Grad    | Südwest | Schlagregen, trüb   |

## Theater-Anzeige.

Dienstag, den 4. März: Das Epigramm, Lustspiel in 4 Akten, von Kogebue. — Hr. Mayer, den Hauptmann Klinker.

Rheinfelden. [Bekanntmachung.] Die unterzeichnete Behörde macht hierdurch öffentlich bekannt, daß die Annonce, welche von den Vorstehern des Chor-Stifts zum heiligen Martin in Rheinfelden durch das Freiburger Wochenblatt, Beilage Nr. 10, unterm 23. Jan. dieses Jahres, folgenden Inhalts:

„Das Stift der Chorherren zum heiligen Martin in Rheinfelden erklärt hiermit öffentlich, daß in der Verwaltung seines Kirchenguts eine Deligation der üblichen dreisgaulischen Landstände von Zwölftausend Gulden am Betrag, verzinstlich 4 1/2 vom hundert, Nr. 842, vermisst werde, und solche, in dessen Hand sie sich immer befinden möge, keinen Werth mehr habe, daß sich jedermann also vor dessen Annahme an Zahlungskraft, als Hinterlage, oder in was immer für einer Absicht verwahren möge.“

Rheinfelden, den 23. Jan. 1817.

Probst, Kustos und Kapitel.

Aug. Goriupp, Probst.

Im Namen des Kapitels.

J. F. Pur, Kustos u. Chorherr.

erlassen worden, als obrigkeitlich bestätigt, hiermit anerkannt werde, und daß von der diesseitigen Stelle damit die weitere Erklärung sich verbinde, daß zur Provozierung der allenfalls irgendwo noch vorhandenen Originalschuldschreibung hiermit ein Termin von drei Monaten unter dem Negativnachtheil bestimmt werde, daß nach fruchtlosem Ablauf desselben die gedachte Schuldschreibung als amortisirt obrigkeitlich werde erklärt werden.

Rheinfelden, den 4. Febr. 1817.

Fischinger,  
Oberamtman.

Karlsruhe. [Vorladung und Forderung.] Maurergesell Anton Walzer, aus Sempach in der Schweiz, hat sich mit Hinterlassung seines Wanderbuchs und mehrerer Schulden, und mit einigen Kleidungsstücken, die er sich von zweien seiner Mitgesellen betrügerischer Weise zu verschaffen wußte, heimlich von hier entfernt. Derselbe wird daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, a dato, um so gewisser vor unterzeichnetem Gericht zu stellen, und über sein Benehmen zu verantworten, als ansonst weiter gegen ihn verfügt werden würde, was Rechtens.

Zugleich werden sämtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, auf den unten beschriebenen Furschen zu fahnden, ihn aufzutreiben zu ordnen, und mit seinen Effekten, gegen Ersatz der Kosten, gefällig anher anzuliefern.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1817.

Großherzogliches Stadttamt.

## Personalbeschreibung.

Derselbe ist 36 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll hoch, mit kastanienbraunen Haaren, gleichen Augenbraunen, blauen Augen,

bedeckter Stirn, mittlerer Nase und Mund, ovalem Gesicht, und trägt wahrscheinlich einen dunkelgrauen tückenen Oberrock.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des in Rußland gebliebenen Sergeanten Johann Baptist Sonst vom Großherzoglichen 2ten Linieninfanterieregiment Graf v. Hochberg einen Anspruch zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, a dato, vor der unterzeichneten Behörde zu melden und auszuweisen, widrigenfalls auf sie, bei Ausfolgung der genannten Verlassenschaft, keine Rücksicht genommen werden kann.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1817.

Großherzogl. Bad. Auditorat des 2ten Militärkommando's.  
Bogel.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger Jakob Friedrich Kammerer, von Stankensloch, hat die Erlaubniß erhalten, nach Unaar auszuwandern; es werden daher alle diejenigen, welche eine rechtliche Forderung an den Jakob Friedrich Kammerer zu machen haben, aufgefordert, solche auf Donnerstag, den 20. März, Vormittags 9 Uhr, um so gewisser vor dem Ehebungs-Kommissär zu liquidiren, als sie sonst nachher keine Befriedigung mehr erhalten können.

Karlsruhe, den 20. Febr. 1817.

Großherzogliches Landamt.  
Eisenlohr.

Karlsruhe. [Wange.] Eine große neue Wange für einen Färber ist billigen Preises zu verkaufen und im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf ober Versteigerung.] Bierbrauer Claus bietet das, neben seiner Wirthschaft zum weißen Bären am Eck der Schlossstraße und des Rondels, neu erbaute Haus, nebst Hintergebäude, Stallung, Remisen und andern Bequemlichkeiten, zum Verkauf aus freier Hand an; die Liebhaber können solches täglich beaugenscheinigen, und am Dienstag, den 1. Apr., wenn es bis dorthin nicht verkauft seyn sollte, einem Steigerungsversuch, im Hause selbst, beiwohnen.

Karlsruhe. [Anzeige und Miet-Antrag.] Unterzeichnete ist willens, ihr erkauftes Gasthaus zum Durlacher Hof künftigen 23. April zu beziehen, und da die Besandzeit auf dem Gasthaus zum Ritter gegen zwei Jahre noch fort dauert, so macht sie dieses öffentlich bekannt, um, wenn Liebhaber zur Uebernahme des Besand-Affores vorhanden seyn sollten, sich bei ihr zu melden, und das Weitere zu vernahmen.

Karlsruhe, den 1. März 1817.

Gertraud Doletschek Wittwe,  
Gastgeberin zum Ritter.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Landstadt nahe bei Karlsruhe wird in eine gangbare Spezerei- und Eisenwaarenhandlung ein junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse hat, in die Lehre gesucht. Das Zeitungs-Komptoir giebt Auskunft.

Karlsruhe. [Lehrling-Gesuch.] In eine Konditorei wird ein Lehrling gesucht. Das Nähere ist im Komptoir dieser Zeitung zu erfragen.